

Linzer Nachrichten

Berichte aus dem Zentralraum

Wetter heute: Restwolken lösen sich auf, dann wird es sonnig und warm. **7 bis 19 Grad**

29

Überblick

PRÄSENTATION

„Mary’s Meal“: Biografie wird in Linz vorgestellt

LINZ. „Eine Schale Getreide verändert die Welt“ nennt sich die Biografie von Magnus MacFarlane-Barrow, dem Gründer der Hilfsorganisation „Mary’s Meal“. Präsentiert wird das Buch morgen, 24. März, um 19 Uhr in der Krypta der Karmeliten, Landstraße 33, in



Foto: APA

Linz. MacFarlane-Barrow startete während des Bosnien-Krieges im Wellblechschuppen seines Vaters im schottischen Dalmally eine private Hilfsaktion, die sich zu einer weltweiten Kampagne entwickelt hat. 1,1 Millionen Kinder profitieren weltweit davon.

AUSZEICHNUNG

Ö3-Verkehrs-Award für die Linz Linien

LINZ. Über einen Ö3-Verkehrs-Award in der Kategorie „Öffentlicher Verkehr“ darf sich die Verkehrsleitzentrale der Linz Linien AG freuen. Prämiert wurde sie für ihren „herausragenden Einsatz und die akribische Vorbereitung“ einer logistischen Herausforderung.

Gemeint ist damit der Fund einer Fliegerbombe am Traunufer Ende August des vergangenen Jahres. Das Kriegsrelikte musste mitten im Erholungsgebiet gesprengt werden. Ein Sperrbereich von 200 Metern bedeutete das Anhalten und Umleiten von Straßenbahnlinien und Autobussen sowie die kompetente Beantwortung unzähliger Anfragen verunsicherter Fahrgäste durch die Linz Linien.

ÜBERGABE

Neues Wohnhaus der WSG bezugsfertig

ENNS. Nach nur 17-monatiger Bauzeit wurden diese Woche die Schlüssel für die 18 Wohnungen in dem dreigeschossigen, von der WSG errichteten Wohnhaus in der Haydn-Straße in Enns an die Mieter übergeben. Die Wohnungen sind 60 bis 93 Quadratmeter groß.

Bescheid rechtsgültig: Bau für Büroturm am Bulgariplatz startet im Spätsommer

Ein Hotel mit 166 Zimmern, Restaurant und Fitness-Studio wird 2019 dort einziehen

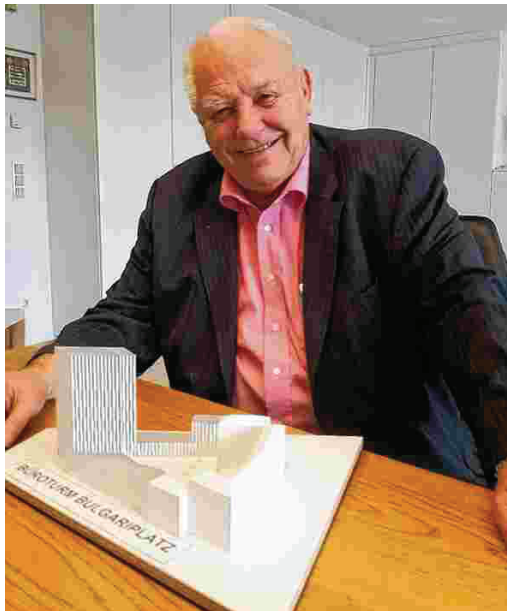
Von Reinhold Gruber

LINZ. Im August bzw. im September dieses Jahres sollen die Bauarbeiten für den Bulgari Tower beginnen. Für den 66 Meter hohen Büroturm mit Hotel, Restaurant und Fitness-Studio, das der Linzer Immobilienreuhändler Hubert Hofmann auf dem Bulgariplatz verwirklicht, liegt nun die rechts-gültige Baubewilligung vor.

Nach sieben Jahren mitunter sehr kontroversiellen Diskussionen und vielen Einwänden von Anrainern um das Projekt, gibt es nun endgültig grünes Licht für das Bauvorhaben.

In einer geplanten Bauzeit von 24 Monaten wird der Bau realisiert. Die meisten Mietverträge stehen kurz vor der endgültigen Unterzeichnung, allein die Büroräumlichkeiten in den unteren Geschossen sind noch nicht vergeben. Interessenten gebe es laut Hofmann aber genügend.

Geplant vom Linzer Architekten-Team Kneidinger & Stögmüller ist der Großteil der 19 Geschosse in dem neuen Büroturm für ein Hotel mit 160 Zimmern sowie ein Restaurant vorgesehen, dessen



Hubert Hofmann mit einem Modell seines Büroturmes am Bulgariplatz Foto: rgr

Name der Investor noch nicht nennen darf. Auch ein großes, auf der ganzen Welt aktives Fitness-Studio wird hier auf drei Geschossen einziehen. Auch dessen Name darf erst nach Vertragsunterzeichnung genannt werden.

Dazu kommt dann noch im unteren Bereich des Gebäudekomplexes eine Hofer-Filiale und eine Tiefgarage mit 240 Abstellplätzen. Insgesamt wird hier mit der Garage eine Fläche von 40.000 Quadratmetern angeboten.

Hofmann spricht von einer Investition in der Höhe von 70 Millionen Euro. Die auf mindestens 15 Jahre laufenden Mietverträge will der Immobilienreuhändler bis Ostern, also Mitte April, unter Dach und Fach haben.

„Teurer“ Feuerwehr-Lift

Finanziell aufwendig ist übrigens einer der insgesamt sechs Lifte, die in dem Haus gebaut werden. „Einer muss als spezieller Feuerwehrlift errichtet werden“, sagt Hofmann im Gespräch mit den OÖNachrichten. „Dieser Lift, der viel Geld kostet, kann von den Einsatzkräften auch in einem Brandfall noch benutzt werden.“

Hessenpark: FP spricht sich für Nachtsperre aus

LINZ. In Schritten soll sich die Situation im Hessenpark entschärfen und verbessern. Hier herrscht politisch über alle Parteien Konsens. Doch es scheint die Frage wichtiger zu werden, wer nun für welchen Schritt verantwortlich ist, um die Probleme mit Drogendealern in den Griff zu bekommen.

Nachdem am Dienstag, wie berichtet, Vizebürgermeister Bernhard Baier (VP) die Aufhebung der Sperre des Spielplatzes angekündigt und bis zu einer Neugestaltung des Parkes die Sicherheits- und Sozialproblematik in diesem Bereich geklärt haben will, gingen gestern die Freiheitlichen gleich noch einmal einen Schritt weiter. Via Aussendung forderte Gemeinderätin Brigitta Riha (FP) neben einem Alkoholverbot – der entsprechende Antrag von ÖVP und FPÖ sucht am 6. April im Linzer Gemeinderat ein weiteres Mal nach einer Mehrheit – auch noch eine Sperre des Parks in den Nachtstunden. „Zumindest zeitweilig“ soll das umgesetzt und evaluiert werden, so Riha.

Viele Fragezeichen bleiben. So gesehen war die Reaktion von VP-Klubobmann Martin Hajart vorhersehbar – aber richtig. Für die Zukunft des Hessenparks müsse die Politik an einem Strang ziehen. „Parteilosophisches Hickhack ist unangebracht“, so Hajart.

WERBUNG

Schatz oder Schätzchen? gratis Bewertung

Kommen Sie mit Ihren Lieblingsstücken wie Bildern, Antiquitäten oder Sammelgegenständen zu MyPlace-SelfStorage! Dort schätzen die ExpertInnen des Dorotheum kostenlos den Wert Ihrer mitgebrachten „Schätze“.

Wann: Samstag, 25. März 2017 von 14.00 - 17.00 Uhr
Wo: MyPlace-Gelände, Unionstraße 73, 4020 Linz

Die Teilnahme ist kostenlos! Um die Wartezeiten zu verkürzen, werden max. zwei Gegenstände pro Person bewertet.

Info: 0732 - 65 11 54, www.myplace.at

Jetzt auch in Linz: Dorotheum-Experten bewerten gratis bei MyPlace!

MY PLACE SELFSTORAGE

2300 Tonnen Salz, 270 Tonnen Splitt: Der Winter in Linz war durchschnittlich

Die meiste Arbeit hatte der Winterdienst im Jänner – Frühjahrsputz gestartet

LINZ. Es war ein durchschnittliches Jahr für den Linzer Winterdienst. Die Einschätzung von Vizebürgermeister Bernhard Baier (VP) und dem zuständigen Direktor Werner Sonnleitner klang nach Untertreibung, wenn man sich an das Schneechaos im Jänner auf den Straßen in Linz erinnert. Abgesehen von diesem einen Monat hatten die Mitarbeiter der zuständigen Abteilung in der kalten Jahreszeit aber weniger mit Schnee und Eis auf den Straßen sowie den Geh- und Radwegen in der Stadt zu tun.

Zur Veranschaulichung: Im stärksten Winter mussten in Linz 4500 Tonnen Salz gestreut werden. Heuer waren es 2300 Tonnen Salz,



Linz streut Salz. Foto: Weinhold

die neben 270 Tonnen Splitt den Verbrauch auf einem durchschnittlichen Level gehalten haben.

Derzeit läuft bereits der Frühjahrsputz mit dem Einkehren des Splitts. Was auf den Straßen der Stadt lag, kann übrigens nicht wie-

der verwertet werden. Der verbrauchte Splitt kommt auf die Deponie. Er ist zu verschmutzt und abgerundet, wodurch er nicht mehr einsetzbar ist, erklärte Sonnleitner. Projekte, den Splitt zu waschen und somit noch einmal verwendbar zu machen, hätte es schon gegeben, sie seien aber mangels Wirtschaftlichkeit wieder abgelesen worden.

Grundsätzlich setzt Linz ohnedies mehr auf Salzstreuung. Auch im schneereichen Jänner sei man übrigens nie in Gefahr gekommen, dass der Stadt das Salz ausgehen könnte. „Es waren immer mindestens 800 Tonnen Salz lagernd“, sagte Baier. (rgr)